

Goldenes Wochenende:

# Goldene Zeiten eingeläutet?!

Perfektes Zusammenspiel von Trendshow, Schmuckwelten, Tanzturnier und Schmuckmuseum charakterisierte die Premiere des Goldenen Wochenendes in Pforzheim.



**D**ass Gemeinsamkeit Synergien freisetzt, und dass sich durch einen gemeinsamen Auftritt deutlich mehr Wirkung erzielen lässt als mit dem Spiel einzelner Solisten, ist bekannt. Auch das 1. Goldene Wochenende in Pforzheim bestätigte diese alte Weisheit wieder einmal. Deshalb wurde zur Premiere vom 1. bis 3. Februar so gut wie alles aufgeboten, womit sich Schmuck und Uhren in Szene setzen lässt: Eine temperamentvolle Trendshow der Schmuck- und Uhrenindustrie, ein glamouröses Tanzturnier mit Weltklassepaaren und einzigartigen Tanzpreisen »Made in Pforzheim« sowie

Die Trendshow ging beim »Goldenen Wochenende« zum ersten Mal im Congress Centrum Pforzheim CCP über die Bühne. Die aktuellen Schmuck- und Uhrenkollektionen der Pforzheimer Hersteller wurden mit der aktuellen Modekollektion von Partner Orwell präsentiert.



Markante und große Schmuckstücke sorgten dafür, dass die aktuellen Kostbarkeiten auch in der letzten Reihe noch ohne Brille gut zu sehen waren.

ein Tag im Schmuckmuseum mit vielen witzigen und ideenreichen Events. Und siehe da: Alles harmonierte so hervorragend, dass man meinen konnte, es handle sich um die Mitglieder eines erfolgverwöhnten Orchesters, die regelmäßig zusammen musizieren.

Das Konzept, in enger Zusammenarbeit von Branchenverbänden, Sponsoren, Kulturstadamt, dem Schwarz-Weiß-Tanzclub, dem Schmuckmuseum und der Wirtschaftsförderung der Stadt Pforzheim dem Image der Goldstadt noch mehr Glanz zu verleihen und gleichzeitig das Bewusstsein der Verbraucher für Schmuck und Uhren zu schärfen, ging voll auf. Die Verantwortlichen können mit der Resonanz zufrieden sein: allen voran Dr. Alfred Schneider, Hauptgeschäftsführer des BV Schmuck und Uhren, die DSU, unter deren Regie die Trendshow stattfand, Museumsleiterin Cornelia Holzach sowie Claus Kuge von der betreuenden Agentur CCK, die auch für die Öffentlichkeitsarbeit der JRG zuständig ist. »Die Initiative ging vom BV Schmuck und Uhren aus, der sich frühzeitig mit dem Kulturstadamt der Stadt Pforzheim abgestimmt hatte. Unser Ziel war vor allem, Emotionen zu wecken durch all das, was hier aus Gold beziehungsweise Edelmetal-

len und Edelsteinen gefertigt wird«, stellte Dr. Schneider klar. Bereits jetzt stehe fest: Nach der erfolgreich verlaufenen Premiere wird es auch in den kommenden Jahren jeweils Ende Januar oder Anfang Februar ein »Goldenes Wochenende« in Pforzheim geben. »Die Termine bis 2011 liegen bereits fest. Wir werden auch die folgenden Veranstaltungen über die DSU abwickeln.«

Bereits der erste Satz der vieltimmigen »Gold-Sinfonie« – die Trendshow, mit der die Traditionsindustrien 14 Tage vor Beginn der Inhorgenta deutliche Akzente für das kommende Schmuck- und Uhrenjahr setzten – klang überzeugend.

Die Branche präsentierte sich in ihrer ganzen Vielfalt – farbig, glänzend und kostbar. Gold glänzte in allen Farbnuancen von Rosé bis Grün. »Gold ist in. Der hohe Goldpreis schadet nicht, im Gegenteil: Er rückt Schmuck wieder stärker in den Mittelpunkt des Interesses der Verbraucher«, motivierte Dr. Philipp Reisert, Präsident des Bundesverbandes Schmuck und Uhren. Von diesem Trend könne die Branche trotz der sich abzeichnenden Preiserhöhungen profitieren. Der Goldtrend berühre fast alle Lebensbereiche: Mode, Kunst und Technik, heißt es im aktuellen Trendbericht des BV Schmuck und Uhren. Gold sei gefragt wie seit langer Zeit nicht mehr. Als Trendfarben werden Rot, Rosé und Braun genannt. Der Schmuck für die kommende Saison zeige sich eigenständig und originell, mit viel Mut zur Farbe und in neuen Formen. Bereitwillig kämen die Hersteller auch der Sehnsucht der Verbraucher nach mehr Individualität und eigenem Ausdruck entgegen. Als neues Thema wird Ansteckschmuck genannt, der gerade eine Renaissance erfahre, sowie alles, was Schmuck individuell macht: kombinierbare Ringsysteme, Ensembles aus Ring, Ohrschmuck und Anhänger, die je nach Anlass und Stimmung immer wieder neu und anders getragen werden, oder kurze, längere und überlange Ketten, die beliebig solo oder auch miteinander getragen werden. Die Botschaft der Trendshow war klar und eindeutig: Die Frau von heute trägt zum modisch-aktuellen Outfit die dazu passenden wertvollen Accessoires. Und auch die Männer müssen sich nicht verstecken, denn schließlich gibt es eine Vielzahl »männlich

Die Fakultät für Gestaltung an der Hochschule Pforzheim präsentierte ihre Schmuckkreationen auf drehbaren Scheiben am »Goldsonntag«.



starker« Schmuckstücke und technisch-präziser, topaktueller Uhrenmodelle.

Erstmals fand die Veranstaltung im Congress Centrum Pforzheim CCP statt. Der Ortswechsel von der Kundenhalle der Sparkasse in das großzügigere Ambiente des CCP, wo traditionell am folgenden Abend das Internationale Tanzturnier des Schwarz-Weiß-Club Pforzheim stattfindet, war positiv. Rund 450 Gäste – Juweliere, Fachjournalisten, Medienvertreter, sowie Prominente aus der Branche, Politik und Wirtschaft – waren der Einladung der DSU gefolgt, darunter zirka 100 Juweliere vorwiegend aus dem süddeutschen Raum. Der Applaus galt den von den Models der Agentur Top S Sabine Späth verführerisch präsentierten aktuellen Schmuck- und Uhrenkreationen der Firmen Bülling picto-schmuck, dem Atelier Bunz, Burkhardt & Bischoff, Cédé Schmuckdesign, Carl Engelkemper, Elaine Ferrari Goldwaren, Herbstrith, J. Köhle, Kühnel Trauringe und Schmuck, Lady Heart, Bruno Mayer, Victor Mayer, A. Odenwald, Eugen Schofer und Friedrich Stahl. Auch die Schmuckwelten Pforzheim waren mit von der Partie. Sie repräsentierten die Marken



Bis auf den letzten Platz gefüllt waren die Ränge bei den Künstlerdarbietungen am »Goldsonntag« im Schmuckmuseum.

Fabergé, Gellner, Juwelier Leicht, Traumgold, Sonja Valasek Designschmuck und Leo Wittwer. Modepartner war wiederum die Marke Orwell, deren zielgruppenorientierte Kollektionen den kompletten modischen Bereich von der jungen Frau ab 16 Jahren bis zur reiferen und modebewussten Dame abdecken. Bei einer Tanzeinlage des ausdrucksstarken Pforzheimer Star-Paares Motsi und Timo konnten sich die Anwesenden dann gleich den richtigen Appetit auf das am Folgetag stattfindende Tanzturnier holen.

Drimal »ausverkauftes Haus und begeistertes Publikum« meldeten die Schmuckwelten von den Samstagsveranstaltungen, wobei im intimeren Rahmen auf der Showbühne die Trendshow für die Öffentlichkeit wiederholt wurde. Schwungvoll ging es dann weiter in den Abend: Beim 47. Internationalen Tanzturnier um den Goldstadtpokal 2008, traditionell das gesellschaftliche und sportliche Großereignis der Goldstadt, war auch in diesem Jahr die Weltelite des Tanzes am Start. Sieben der zwölf besten Paare machten die Plätze im Hauptwettbewerb, dem »47. Internationalen Tanzturnier in den lateinamerikanischen Tänzen um den Goldstadtpokal 2008«, unter sich aus. Weltklassepaare waren ebenfalls am Start beim »Internationalen Tanzturnier in den Standardtänzen 2008 um den 40. Ehrenpreis der IHK Nordschwarzwald«. In beiden Disziplinen wie auch im »24. Internationalen Jugendturnier um den Preis der Sparkasse Pforzheim Calw« gab es für die Sieger – wie könnte es in der Goldstadt anders sein – neben einzigartigen Trophäen wieder eine Vielzahl von attraktiven Schmuck- und Uhrenpreisen zu gewinnen. Der Goldstadtpokal, auch dieses Mal gestaltet von Designer Reinhold Krause, hat inzwischen seinen Platz eingenommen im Trophäenschrank von Maurizio Vescovo und Melinda Törökgyörgy, die bereits im Vorjahr das Parkett dominierten. Sieger bei den Standardtänzen wurde das deutsche Paar Simone Segatori und Annette Sudol. IHK-Vizepräsidentin und Schmuckunternehmerin Karina Ratzlaff, die selbst viele Jahre lang für den Schwarz-Weiß-Club getanzt hatte, machte es sichtlich Freude, den Siegern den Preis zu übergeben. »Wenn der Sparkassenturm nicht schon gebaut wäre, würden wir ihn von Reinhold Krause entwerfen lassen«, bedauerte Sparkassendirektor Herbert Müller in Anspielung auf die turmartige Form der Pokale bei der Übergabe des Junior-Pokals an das russische Siegerpaar Armen Tsatsuryan und Olga Nikolaeva, den Siegern des Jugendturniers.

Mit im Paket des »Goldenen Wochenendes« war die Kultur vertreten. Künstler des Stadttheaters und des Südwestdeutschen Kammerorchesters begeisterten beim »Goldsonntag« im Schmuckmuseum eine unerwartet große Zahl von Besuchern. »Es ist ein gutes Zeichen, wenn schon am frühen Vormittag rund 200 Besucher zu uns kommen«, freute sich Cornelia Holzach als Leiterin des Schmuckmuseums über das rege Interesse. Wer beim interaktiven Multimedia-Kaleidoskop mit dem Titel »Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles« die Fragen im Stil der Fernsehsendung »Wer wird Millionär« von »Jean Louis Cartier« alias Jürgen Lorenzen richtig beantwortete, wurde mit einem von Künstlern des Stadttheaters gesungenen, gespielten oder getanzten »Juwel« belohnt. So erklang zum Beispiel für die richtige Antwort auf die Frage nach der größten Diamantmine der Welt die »Diamanten-Arie« aus Hoffmanns Erzählungen. Zum Trost für falsche Antworten gab es Goldbären aus dem Körbchen von »Florentine Silbereisen« alias Isabel Baumert, die die Besucher mit dem Song »Diamonds are a girl's best friend« begeisterte. Großen Applaus spendeten die Besucher anschließend auch den Künstlern des Südwestdeutschen Kammerorchesters für »musikalische Schmuckstücke«. Und auch der goldene Brunch im Museumscafé und die »Schmuckbar« der Fakultät für Gestaltung an der Hochschule Pforzheim mit ihren auf drehbaren Scheiben präsentierten Schmuckkreationen waren mehr als nur eine »runde Sache«, so wie das ganze Wochenende. Stellvertretend für alle Beteiligten sei Edeltraut Bülling, Sportwartin des Schwarz-Weiß-Clubs und Schmuckunternehmerin, zitiert: »Das »Goldene Wochenende« sollte eine Dauereinrichtung werden. Dann können wir schon frühzeitig auf Messen und bei unseren Kunden für einen Wochenendbesuch in Pforzheim mit Goldstadtpokal, Trendshow und anderem werben.« ●

Ursel Haggenev



Vor ausverkauftem Haus fand am Samstag das 47. Internationale Tanzturnier in den lateinamerikanischen Tänzen um den Goldstadtpokal 2008 statt. Die Weltelite des Tanzsports begeisterte die Zuschauer am »Goldenen Wochenende«.

Die Pforzheimer Oberbürgermeisterin Christel Augenstein (links) überreichte dem Siegerpaar Maurizio Vescovo und Melinda Törökgyörgy den Goldstadtpokal.

Das große Interesse der Medien spiegelt sich in dem großen Aufgebot an Fotografen und Kamerateams wieder, die das Tanzparkett säumten.

